



# Behutsam unkonventionell

Wer die gesamte architektonische Bandbreite von McDonald's Restaurants bis zu feinsten Appartements im noblen St. Moritz beherrscht, der kann durchaus als kreativ-flexibel bezeichnet werden. Das Atelier Heiss darf dieses Attribut selbstbewusst auf seine Firmenfahne schreiben.

Als Beispiele für ihre flexible Arbeitsweise wählten die Masterminds Christian Heiss und Michael Thomas solche aus, die verschiedener nicht sein könnten. Beginnen wir mit der Hotelsuite im Babenbergerhof in Mödling.

Im Schlafzimmer der Hochzeitssuite wurden die raumbegrenzenden Flächen in unverputztem Ziegelmauerwerk gestaltet. Man fühlt sich ein wenig an eine Kapelle erinnert, zumal Christian Heiss am hinteren Schmalende des Raumes eine gekrümmte Holzwand eingezogen hat, über deren indirekte Beleuchtung das makellos weiße, den Raum dominierende Bett noch zusätzlich hervorgehoben wird. Von hier aus lassen sich übrigens Beleuchtungsspiele und Jalousien steuern. Die starke Strukturierung und der rauhe Charakter von Boden und Wänden bilden ein Ambiente, von dem sich die eleganten, exakten und klaren Möbel aus Zebrano-Holz mit ihrer extravagant gemaserten, seidigen Oberfläche kontrastreich abheben – eine Inszenierung, die einer Hochzeitssuite gut zu Gesicht steht, soll

sie doch eine besondere Raumfolge für eine außergewöhnliche Gelegenheit sein. Aber auch die Nebenräume haben es in sich. Das Badezimmer, Blickfang beim Eintreten in die Suite und je nach Wunsch einsehbar oder auch nicht, rahmt über ein auskragendes Fenster bildhaft Ausschnitte der umgebenden Natur. Die Toilette kann auch als Lichtskulptur fungieren. Im Bad gibt es zwei Waschbecken, aber nur einen kleinen, verschiebbaren Spiegel, der geteilt werden muss – ein erster Test der Konsensfähigkeit der Bewohner. Funktionell und elegant, exklusiv aber kompakt, romantisch und verspielt, und das alles mit einem gewissen Augenzwinkern – diese Hochzeitssuite wird kein Paar vergessen.

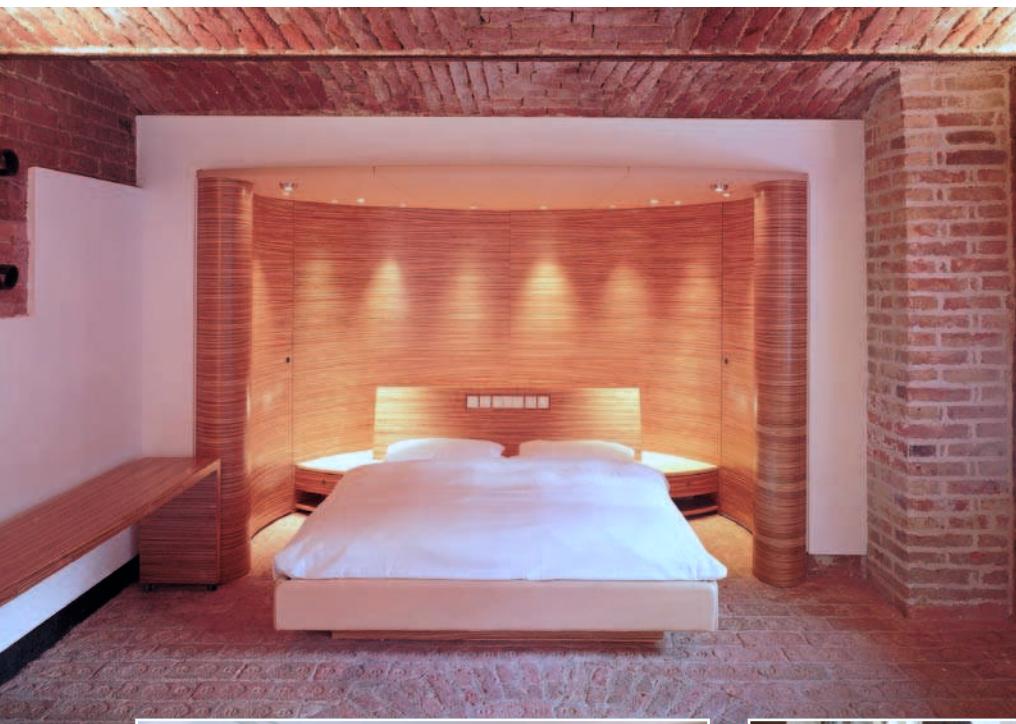
## Das Restaurant-Projekt

Mit „Harry's Time“ hat das Atelier Heiss ein Ambiente konzipiert, das urbanes Flair ohne Abgehobenheit vermitteln soll, das übersichtlich und geradlinig ist, ohne unterkühlt zu wirken. Alle funktionellen Anforderungen eines

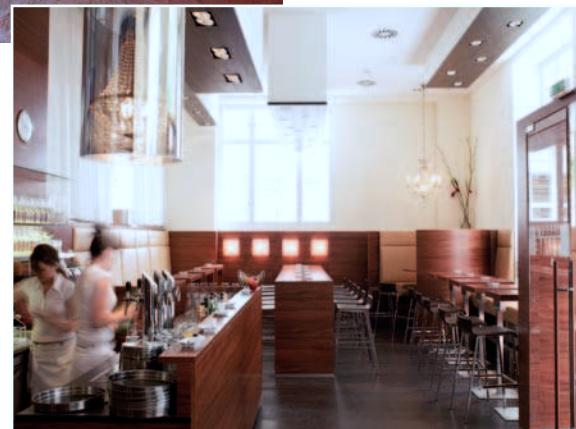
Restaurants mit Lounge und Bar sind in der bestehenden Raumfolge eines Altbau auf insgesamt etwa 450 m<sup>2</sup> in zwei Geschossen optimal untergebracht.

Man betritt „Harry's Time“ über die Mittelachse eines hellen, rechteckigen Raumes, der mehrere Funktionen vereint: Er ist Verteilerraum zum Restaurant und ins Untergeschoss, wo Extrazimmer und Sekundäreinrichtungen liegen, und er fungiert auch als Wartebereich. Gleich an der Bar begegnet man einem Gestaltungsprinzip, das sich durch das ganze Interieur zieht: Alle Elemente, die vom Boden aus aufsteigen, haben ihr Pendant in Gebilden, die von der Decke abgehängt sind.

Der Bereich rechts von der Bar bietet mehrere Möglichkeiten: Hier kann man stehen oder sitzen, je nach Belieben an den kleinen Tischchen vor den durchlaufenden Sitzbänken entlang der Wände oder an einem freistehenden Hochtisch. Ein besonderes Detail am Rande: Die Tischchen sind mit Nirosa-Klappen ausgerüstet, in denen Besteck aufbewahrt wird – eine witzige Entsprechung zur Mehrfach-



Babenbergerhof Hochzeitssuite:  
Allerlei Details, wie z.B. der kleine Spiegel im Bad, den sich die Hochzeiter teilen müssen, kommentieren die Paarbeziehung zwischen Individualismus und Gemeinsamkeit.



Funktionalität dieses Ess- und/oder Trinkbereichs. Der Durchblick in das höher gelegene Restaurant für das traditionelle, „gesetzte“ Essen mit gedeckten Tischen bleibt gewahrt, kann aber – ja nach Bedarf – durch einen weißen Vorhang unterbrochen werden. Im Restaurantbereich im zweiten Raum dominieren frei stehende Tische. Die Gruppe der frei stehenden Mitteltische wird von einem Teppich grundiert, dessen prächtiges Violett seine Entsprechung in einer von der Decke abgehängten Tafel in festlichem Rot hat. Zusammen bilden die beiden Elemente einen eigenen (Farb-)Raum im Raum. Zwei ovale Einheiten, die mittels gekrümmter Holzwände eingebaut wurden, dienen als Separees oder Stammtisch-Räume, während des Entwurfsprozesses liebevoll „Ohrwascheln“ genannt, die besondere Geborgenheit vermitteln, ohne den räumlichen Ausblick zu blockieren.

## Max in Moritz

Aparter Luxus für ein Top-Publikum im Kempinski St. Moritz, vom Atelier Heiss aus Wien kreiert – so könnte man das Projekt im noblen Schweizer Wintersportort auch kurz skizzieren.

15 neue Luxusappartements wurden von den Wienern für die Kempinski Residences in St. Moritz geplant. Die zwischen 170 und 500 m<sup>2</sup> großen Residenzen sollen Gästen aus aller Welt für eine Mietdauer von bis zu 10 Jahren zur Verfügung stehen. Die Architekten haben es als ihre Aufgabe verstanden mit zurückhaltender Eleganz und Luxus inmitten einer atemberaubenden Naturlandschaft ein anspruchsvolles Publikum anzusprechen.

Mit dem Wunsch nach gänzlich neuen Grundrissen unter Wahrung der vorgegebenen Fassadengliederung wandte sich der Auftraggeber Immofinanz AG an die

Kreativen aus Österreich. Das Konzept der Architekten besticht durch Klarheit und intelligente Grundrisse, die familiären und geschäftlichen Ansprüchen in absoluter Privatsphäre gerecht werden. Die privaten Domizile bestehen aus großzügigen Wohnsalons mit direktem Zugang zu Terrasse oder Garten und bis zu vier Schlafzimmern mit Schrankräumen und edlen Bädern. Im angeschlossenen Luxushotel stehen alle 5-Sterne-Services zur Verfügung, von Wellness bis zum original hausgemachten Birchermüesli in einem der preisgekrönten Kempinski-Restaurants.

## Die Liebe zu Details

Die Planer verstehen sich als einfühlsame Architekten mit der Emotion im Detail. Die persönliche Note wurde sehr behutsam eingesetzt. Die Silhouetten des namengebenden Berges Corvatsch finden

sich als Leitmotiv in Türen eingefräst, auf eigens gefertigten Polstermöbeln und Teppichböden und als Grafik an Glaswänden. In den Waschtischen sind ortsübliche, modern interpretierte Motive eingelassen, die die Verbindung zur alpinen Umgebung betonen. Besonderes Augenmerk wurde auf das Setzen der Lichter gelegt. Nicht nur die formale Gestaltung der Leuchten sondern vor allem die dadurch erzielten Raumstimmungen machen verschiedene Nutzungsszenarien möglich.

Die beiden Kreativen und ihr 30-köpfiges Team wollen Außergewöhnliches schaffen, dabei aber weder zu futuristisch

Zu guter Letzt noch ein Blick auf ein Restaurant eines der erfolgreichsten Wirs der Stadt Wien: Mario Plachutta, König des Rindfleisches und der Umsätze, setzte mit seinem „Mario“ frische, innovative Akzente neben seinem Rindfleischimperium.

### Beautiful People

Das Design des Atelier Heiss verleiht dem „Mario“ einen mediterranen Charme, der zum Wohlfühlen, Entdecken und Bleiben anregt. Die starke Zeichnung des Olivenholzes verleiht dem Lokal seine Eigenständigkeit, der warme Ton des



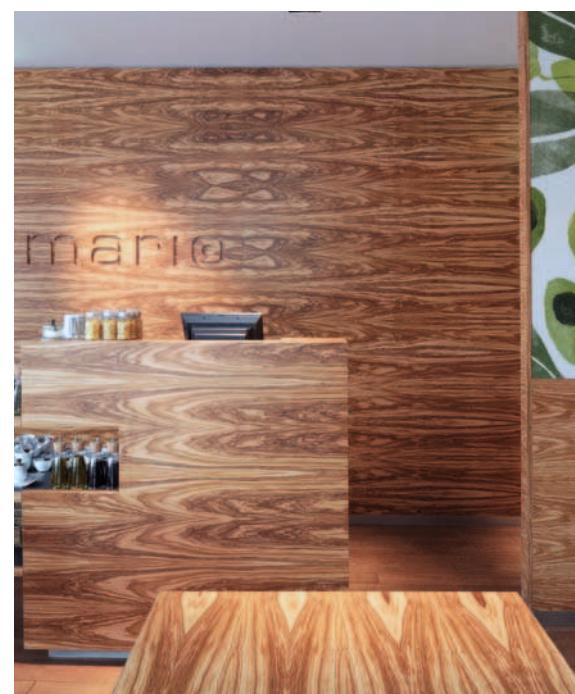
Im Kempinski St. Moritz fügt sich schlichte Eleganz in die alpine Umgebung ein und schafft eine moderne aber gemütliche Atmosphäre. Ein Möbelmix aus modernen Möbelstücken und historischen Antiquitäten aus dem Engadin ergänzt die Gesamtkonzeption – die historischen Teile unterstreichen das besondere Flair.

sein, noch zu sehr einer Idee nachlaufen, die sich gerade überall auf der Welt bewährt und als „in“ gilt. „Bewusst kopieren kommt für uns nicht in Frage. Wir wollen authentisch sein und zusammen mit dem Bauherrn eine Idee verwirklichen, mit der dieser leben kann. Wenn es sich um ein Hotel oder Restaurant handelt, muss das Konzept auch dem Auftraggeber Erfolg bringen. Ist dies so, haben wir richtig geplant“, meinen Heiss und Thomas unisono. Die Architekten verstehen sich als das, was sie sind – als Architekten. Wenn es um zusätzliche, elementare Wichtigkeiten wie Licht, Badezimmerarmaturen und Audio-Video-Ausstattung geht, wenden sich die Planer an andere Professionisten.

Holzes und des Leders vermittelt Gemütlichkeit und eine legere Atmosphäre.

Durch eine Vielzahl von liebevollen Details fühlt sich der Gast umworben, verschiedene Sitzbereiche decken persönliche Vorlieben ab und dienen der räumlichen Gliederung. Gebunden wird der Raum durch ein 12 Meter langes Weinregal oberhalb der Bar und der Logen sowie durch einen roten Deckenstreifen, der die Rundung des Raumes zum Platz hin betont. Ein Ort, der einerseits Lockerheit ausstrahlt, andererseits dem schicken Hietzinger Publikum und dessen Werteskala voll gerecht wird.

Restaurant Mario: Hier wurde die klassische italienische Trattoria neu interpretiert.



[www.atelier-heiss.at](http://www.atelier-heiss.at)